



**POLIZEI**  
Brandenburg

Die Polizeidirektion West informiert!

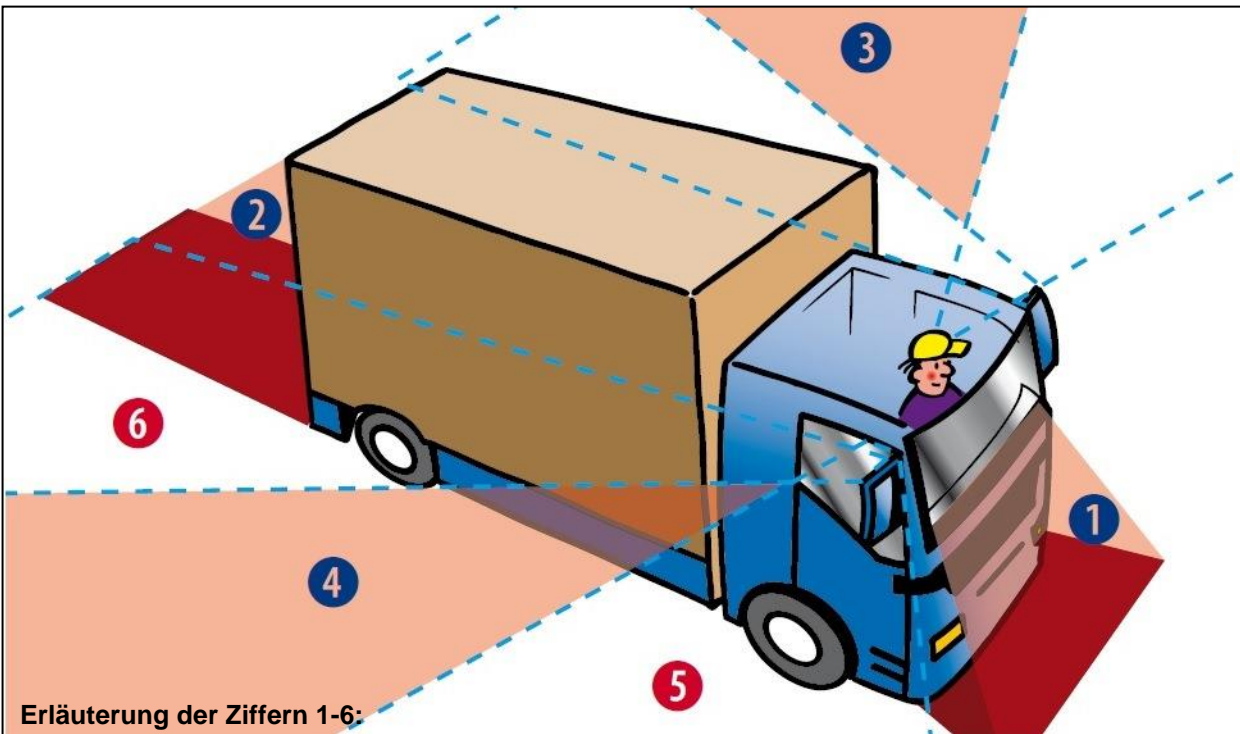
## DIE GEFAHR LIEGT IM TOTEN WINKEL



# Ein Blick, der LEBEN retten kann

## GEFAHREN

ERKENNEN - VERMEIDEN - BEWÄLTIGEN



Erläuterung der Ziffern 1-6:

### Jedes Fahrzeug hat vier „tote Winkel“:

- (1) direkt vor dem Fahrzeug,
- (2) unmittelbar hinter dem Fahrzeug,
- (3) auf der linken Fahrzeugseite,
- (4) auf der rechten Fahrzeugseite, **dieser Bereich, ist besonders gefährlich.**

### Jedes Fahrzeug hat beschränkten freien Blick:

- (5) den Raum auf Sitzhöhe, direkt neben dem Führerhaus (aus den Seitenfenstern sichtbar)
- (6) nur den Bereich, der sich direkt nach hinten erstreckt (durch die Außenspiegel sichtbar)



Grafiken und Bilder: ADAC e.V. München  
[www.adac.de](http://www.adac.de)

### Unser Rat an Unternehmer:

- **Rüsten Sie Ihren Fuhrpark mit elektronischen Überwachungs- und Warngeräten nach!**
- **Investieren Sie bei Neuanschaffungen in aktuelle, vom Werk angebotene Überwachungs- und Warntechnik**

**Herausgeber:**  
Polizeidirektion West  
Magdeburger Straße 52  
14770 Brandenburg an der Havel

**Herstellung und Druck:**  
Pressestelle der Polizeidirektion West  
Stand: 30. Januar 2018

Sehr geehrte Verkehrsteilnehmerinnen,  
Sehr geehrte Verkehrsteilnehmer!

Im Januar kam es in Brandenburg und Berlin zu zwei tragischen Verkehrsunfällen, jeweils beim Abbiegen eines LKW. Unfälle, die möglicherweise vermeidbar gewesen wären und uns wieder einmal vor Augen führen, dass

das Zusammentreffen von LKW, Bussen, Fußgängern und Radfahrern an Kreuzungen erhebliche Gefahren in sich birgt. In den letzten fünf Jahren ereigneten sich im Bereich der Polizeidirektion West – also vom Havelland bis zum Hohen Fläming – insgesamt 65 Unfälle zwischen Radfahrern und LKW im Kreuzungsbereich. Oft waren dabei der sogenannte „tote Winkel“ oder ein fehlender „Schulterblick“ Grund für den Unfall. Und zu oft enden diese Unfälle mit Verletzten oder leider auch Toten.

Die Polizeidirektion West hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sensibilität der Verkehrsteilnehmer für diese Unfallgefahr zu schärfen. Dieser Flyer soll über die Gefahrenquellen informieren und Hinweise geben, wie sich gefährliche Situationen und Unfälle vermeiden lassen. Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit dafür – Minuten, die sich lohnen!

Ich wünsche Ihnen allzeit eine gute und unfallfreie Fahrt!

Ihr Peter Meyritz  
Leiter der Polizeidirektion West



Kraftfahrer haben zwar die Pflicht, oft aber nur eingeschränkte Möglichkeiten, alles sehen zu können, was sich um sie herum abspielt. Ihre Spiegel geben nur auf einen begrenzten Raum Einblick und auch die Konstruktion des Fahrzeugs erschwert oft den Blick auf andere Verkehrsteilnehmer.

Davon sind Fahrer von LKW und Bussen besonders betroffen, da sie bereits bauartbedingt, sowie zusätzlich durch Kastenaufbauten, Anhänger oder Sattelaufleger in ihrer Rundumsicht eingeschränkt sind. Deshalb ist es nicht nur für Fahrzeugführer, sondern auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer besonders wichtig, sich dieser Sichteinschränkungen bewusst zu sein und die Gefahren, die durch diesen (Unsichtbar-)Bereich entstehen zu kennen. **Jedes Fahrzeug** hat vier sogenannte „tote Winkel“, in denen der Fahrer nichts sehen kann. Welche das sind, ist auf der rückseitigen Illustration dargestellt.

Besonders im Bereich von Kreuzungen und beim Abbiegen entstehen durch die Einschränkungen des Sichtfeldes große Gefahren für andere Verkehrsteilnehmer.



### Tipps für Kraftfahrer:

- vor dem Abbiegen und Spurwechsel immer den Schulterblick einsetzen und vorhandene Spiegel nutzen
- beim Warten an Kreuzungen sollten bereits während der Rotphase der rechte Fahrbahnrand und vorhandene Fuß- und Radwege im Blick behalten werden
- nehmen Sie an Kreuzungen Blickkontakt zu Radfahrern und Fußgängern auf, die auf parallelen Wegen fahren - dieses geht auch durch den Rückspiegel!
- beim Aussteigen aus einem geparkten Wagen versichern Sie sich mit dem Schulterblick, dass die Tür gefahrlos geöffnet werden kann

### Tipps speziell für LKW- und Bus-Fahrer:

Obwohl die Gesetzeslage seit dem Jahr 2010 Zusatzspiegel für den Bereich der toten Winkel bei LKW und Bussen vorsieht, kann hundertprozentige Sicherheit nicht gewährleistet werden.

- nur mit großer Aufmerksamkeit sowie umsichtigem Verhalten im Straßenverkehr können die Gefahren gemindert werden
- biegen Sie langsam ab und behalten Sie die parallelen und kreuzenden Fahrrad- sowie Fußwege ständig im Blick
- für LKW-Fahrer, Radfahrer und Fußgänger ist es im Bereich von Kreuzungen immer sinnvoll, sich gegenseitig zu versichern, dass man einander sieht - am Besten durch den direkten Blickkontakt mit den anderen Verkehrsteilnehmern
- biegen Sie erst ab, wenn Sie hundertprozentig sicher sind, dass kein anderer dadurch gefährdet wird

### Ihre Spiegel helfen Ihnen dabei !

### Tipps für Radfahrer und Fußgänger:

- an Kreuzungen deutlich sichtbar vor, oder weit rechts neben einem Fahrzeug stehen bleiben und warten, bis dieses ganz abgebogen ist
- aber auch der Witterung und Jahreszeit angemessene Kleidung mit reflektierenden Elementen kann helfen
- beim Fahrrad sind funktionierende Beleuchtung und Reflektoren besonders wichtig
- an einer roten Ampel besser hinter, als neben einem wartenden Bus oder LKW warten
- wenn Fußgänger oder Radfahrer den Fahrer eines LKW oder Busses nicht durch dessen Spiegel sehen können, werden auch sie nicht gesehen
- bei unklaren Verkehrssituationen lieber auf das eigene Vorrecht verzichten und so einen Unfall vermeiden
- bei parkenden Fahrzeugen ausreichenden Abstand halten und darauf achten, dass sich unvorhergesehen Türen öffnen könnten



Foto: DVR, Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V., Bonn